

Wer war's?

Bei einer Recherche in unserer Bibliothek stieß ich zufällig auf diesen Text. Welcher literarisch ambitionierte, namhafte Mathematiker hat ihn verfasst? Die erste korrekte Zuschrift an mdmv@math.tu-berlin.de belohnen wir mit einem Buchpreis. (FB)

ICH

DAS Bewußtsein hat keine innere Mitte. Wir sagen ‚ich‘, aber wo ist das Ich? Es flattert plötzlich auf und setzt sich auf einen anderen Ast nieder und krächzt doch weiter ‚ich ich‘. Du läufst ihm nach, es narrt dich. Es schauspielert, es versteckt sich. Es schreit aus einem Sumpf, dann ist es wieder ein Vogel, der sich brüstet eine Schlange in den Fängen zu halten. Dann fliegt es wie ein Schatten vor der Sonne hin und stürzt wie Ikarus und Euphorion vor deine Füße. Es fleht um Bewunderung, es fleht um Glauben, es fleht um Ewigkeit, nur einen Augenblick Ewigkeit – und ist verschwunden im weiten Raum, ehe du die Stimme recht vernommen hast. Dann hüpfst es wieder hin und her zwischen den vertrockneten Zweigen abgestorbener Begriffe. Wundert sich über die seltsamen Gelenke dieser Gerippe und baut sich ein eiliges Nest mit dem geschäftigen Ernst des nachgeahmten Denkens. Es sieht in lauter Vogelperspektiven und weiß nie, wo es ist. Es weiß nur, daß es immer fortflattern kann —wer will es halten im reinen Nirgendsraum! Wie ist er überlegen, wie unwiderlegbar, der ängstliche eitelkluge Zaunkönig ‚Ich‘!

] 17 [